

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 13

Artikel: Neue Bücher

Autor: Frei, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher.

Dekan Franz Xaver Wezel ist als kathol. Schriftsteller bekannt. Wer seine geistigen Produkte gleich in erster Auflage in 20,000 Exemplaren herausgeben darf, der muß schon einen litterarischen Namen von großem Ruf haben. Unsere Buchhändler — notabene natürlich auch die katholischen — sind sonst etwas weltmännisch gesinnt und hüten sich darum vor Auflagen in übergroßer Anzahl. Denn jede Neue-Auflage ist und soll ein sprechender Zeuge für die Gangbarkeit des Werkes sein. So macht es die Dorn'sche Buchhandlung in Ravensburg mit Wezel nicht mehr; denn 2 der 3 vorliegenden neuen Schriften sind gleich zum vornehmerein in einer Auflage von 20,000 Exemplaren erschienen. Das allein spricht deutlich genug dafür, daß Wezels Schriften zeitgemäß, volkstümlich und im besten Sinne des Wortes gediegen sind.

Die erste dieser Schriften, 121 Seiten stark, nennt sich „1. Die Weisheit in Sprüchen“ und kostet nur 25 Pf. Das Büchlein umfaßt 85 Kapitel, die im wesentlichen den Glauben (30), die Gebote (33) und die Gnadenmittel beschlagen. Wir zitieren einige Überschriften, aus denen der Leser ersieht, wie zeitgemäß und praktisch gerade dieses Büchlein Wezels wieder ist. So beleuchten einige Sprüche die Säze: der Glaube ist notwendig — die Ursachen des Unglaubens — das unfehlbare Lehramt — die Feindesliebe — himmelschreiende Sünden — der Weg zur Vollkommenheit — die Sakramentalien — der Rosenkranz — das Ave Maria — Ceremonien &c. &c. Jede Wahrheit des Katechismus wird zuerst durch Altsprüche der hl. Schrift beleuchtet, daran finden sich einige Verse aus berühmten christlichen Dichterwerken angeschlossen, welche „die göttliche Wahrheit ins anziehende Gewand der Poesie kleiden.“ So soll sich diese Wahrheit unvermerkt und tief dem Leser einprägen, soll ihn erwärmen und begeistern und zum Leben und Handeln gemäß diesen Lehren antreiben. Die Sprüche sind großen Geistern entlehnt als: Prokopius, Sturm, Scheffel, Molitor, Hensel, Weber, Eichendorff, Brentano, Redwitz, Gall Morell, Eilesius, Calderon, Leo XIII., P. Albert M. Weiß u. a. Auch weniger christliche Geistesriesen sind zitiert, da auch sie in ruhigen Stunden das Gute erkannten und ihm Ausdruck verliehen, wie Schiller, Goethe, und Heine.

2. Das goldene Büchlein — 109 Seiten zu gleichem Preise und in selbigem Formate wie Nr. 1 — behandelt in 4 Kapiteln: „Der erste Katechismus — die Antwort auf alle Fragen — Die Milch der Kleinen und das Brot der Starken.“ Der Schluß giebt eine knappe Anleitung zur Mitwirkung beim Religionsunterrichte nach einer bez. Abhandlung

vom hochwst. Bischof Augustinus in St. Gallen. Das „goldene Büchlein“ spricht in wahrhaft goldener Weise dem Katechismus das Wort, so wahr und warm, so begeisternd und so anziehend, so beispielreich und so ergreifend, wie es eben nur ein Mann kann, dessen Überzeugung die Feder leitet. Was Dekan Wezels sagt; was er wünscht und fordert; was er empfiehlt oder verurteilt: das entspringt seiner besten Überzeugung, seiner Herzenszuneigung, seinem Glauben. Und so ist dies Loblied auf den Katechismus so recht Wezels ureigenstes Wort.

3. Das goldene Zeitalter des Klosters St. Gallen, geb. 1 M. 50. Dieses treffliche „Kulturbild“ ist dem derzeitigen Bischofe der Diözese St. Gallen gewidmet und erscheint in 2. Auflage. Es bespricht die wissenschaft des Klosters St. Gallen im Entstehen — die Träger der Wissenschaft — die Schäze der Wissenschaft in St. Gallen und die wissenschaftlichen Leistungen und bezieht sich vorab auf das 9. und 10. Jahrhundert. „Für Jugend und Volk“, namentlich für Mitglieder der kathol. Vereine jeder Gattung, ist der Inhalt vorzüglich stärkend und anregend. Es zeigt so recht einleuchtend, was die Klöster taten und noch tun; was die moderne Welt ihrem Bienenfleife verdankt, und warum sie eigentlich heute in gewissen Kreisen missbeliebt sind. Das Wirken der Klöster beweist eben, wie hohlg rundig die Vorwürfe der Feinde der Klöster sind, wie tiefgründig jeweilen aber die Spuren, welche die Klöster im Einzelnen und in der Masse zurückgelassen. Die Enthüllung des Seins der Klöster an der Hand der Tatsachen ist halt immer deren beste Verteidigung. Das beweist Wezels „goldenes Zeitalter“ evident, wenn man es auch nicht sonst schon wüsste. Die drei neuen Geistesgaben Wezels seien aus Überzeugung bestens empföhlen, gerade katholische Lehrer sollten Wezels sämtliche Schriften lesen und ernsthaft lesen und auch für ihren Beruf ausnützen.

Cl. Frei.

Denkprüche.

Sturm.

„Du flagst und weinst,
Und zürnend alle deine Pulse pochen,
Weil Dir der Sturm
Die erste Rose frevelnd hat gebrochen.“

„Was flagst Du?
Es werden Rosen sich Dir neu erschließen
Und fort und fort
Dir ihren Zauber in die Seele gießen.“

„Nur ich allein,
Ich hab' ein Recht zu grossen und zu klagen,
Es hat der Sturm
Die letzte Rose mir in's Grab getragen.“

Mia Holm.